

Ein Spiel, das keinen Sieger verdient hat

Handball-Bezirksliga: SG Tübingen und HSG Schönbuch 2 trennen sich mit 29:29-Unentschieden

Handball der Spitzenklasse bekamen die Zuschauer am Samstagabend über weite Strecken zu sehen – vorausgesetzt sie saßen auf dem heimischen Sofa und verfolgten den Auftritt der Nationalmannschaft, die dieser Tage bei der Handball-Europameisterschaft auf Torejagd geht. Jene Handball-Fans, die hingegen den Weg in die Derendinger Kreissporthalle fanden, bekamen schwerere Kost serviert: In einem Spiel reich an Fehlern auf beiden Seiten verständigten sich die beiden abstiegsgefährdeten Teams der SG Tübingen und der HSG Schönbuch 2 am Ende auf ein 29:29-Unentschieden. Das Ergebnis bringt keine Mannschaft so recht weiter und ist doch das einzige, das den Spielverlauf adäquat widerspiegelt.

Die zuletzt formverbesserte SG Tübingen brauchte einen Moment um in die Partie zu finden, doch nach einem 0:2-Rückstand begann der Matchplan von Coach Buttgereit zu greifen und bald schon leuchtete eine 8:6-Führung für die Gastgeber vom Scoreboard. Der Gästecoach hatte in Michael Starke schnell den Mann ausgemacht, der in Tübingens Offensive die Fäden zog und entschied sich dafür, Starke mit einer Manndeckung auszuschalten. Ob es nun diesem taktischen Kniff oder aber einfach der sich stetig verschlechternden Chancenausbeute der Tübinger geschuldet war – die Gäste konnten bis zur Pause den kleinen Rückstand wettmachen und mit der Schlusssirene erzielte Schönbuchs bester Mann Malte Gressler gar das 15:17.

Auch in der zweiten Spielhälfte hatte Tübingen große Mühe, dem Tabellenletzten Paroli zu bieten. Zwar konnte man zum zwischenzeitlichen 20:20 ausgleichen, doch durch zahlreiche Zeitstrafen machte man sich das Leben unnötig schwer und sah sich bald wieder mit 20:23 im Rückstand. Eine Sache, die man den Tübingern sicher nicht vorwerfen konnte, war eine mangelnde kämpferische Einstellung. Das sah auch SG-Keeper Maximilian Nägele so: „Vor ein paar Wochen hätten wir so ein Ding verloren, aber heute hat zumindest die Mentalität gepasst. Es kostet extrem viel Kraft wenn man in einem Spiel so oft mit zwei oder drei Toren hinten liegt. Dass wir am Ende noch das Unentschieden holen ist deshalb in Ordnung.“ In der Tat kann Tübingen sich angesichts des Spielverlaufs in den Schlussminuten mit dem einen Punkt glücklich schätzen. Mehrfach ließen die Tübinger die Chance zur Führung fahrlässig liegen und so brachte nur 30 Sekunden vor Schluss Schönbuchs Routinier Stephan Schenk sein Team mit 28:29 in Front. Philipp Koch behielt jedoch die Nerven und schloss den strukturiert vorgetragenen letzten Angriff der Tübinger erfolgreich ab und wendete so die Niederlage ab.

Die nächste Bewährungsprobe wartet am kommenden Samstag bei der HSG Böblingen/Sindelfingen 2 auf die Handballer aus der Universitätsstadt. Man darf gespannt sein, welches ihrer vielen Gesichter die Tübinger beim Tabellendritten zeigen.

Es spielten und trafen für die SG Tübingen: Nägele, Kögel (beide Tor), Steinmetz (2), Wohlbold (1), Starke (6 Tore/davon 4 Siebenmeter), Oberascher (2), Ohnesorge (1), Mezger (3), Winkelmann (3), Wais (5/1), Gauß (2), Koch (3), Heisterklaus, Löchle (1).